



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

9.1 Bibliothek

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Gruppe der nichtwiss. Mitarbeiter

FB 1 - 17	64,1 %
zentr. Einrichtungen	48,8 %
Hochschulverwaltung	64,3 %

Gleichzeitig mit den Wahlen zu den zentralen Gremien der Hochschule findet jährlich die Wahl zum Studentenparlament der Universität-GH-Paderborn statt. Darüberhinaus werden die Fachschaftsvertretungen der Studenten gewählt.

Die diesjährigen Wahlen zum 13. SP erfolgten in der Zeit vom 04. - 08.06.1984.

Die Wahlbeteiligung lag bei 38,7 %.

9. Zentrale Einrichtungen

9.1 Bibliothek

9.1.1 Statistische Kurzübersicht (Haushaltsjahr 1983)

Bestand:

Bücher und Zeitschriften (nach Bänden)	689.101
davon Zugang in 1983	34.463
davon Tausch/Geschenk	4.854
davon auswärtige Dissertationen	1.240
Mikrofiches (nach Einzelstücken)	20.821
Mikrofilme (nach Rollen)	304
Laufend gehaltene Zeitschriften (nach Titeln)	3.253
davon Tausch/Geschenk	325

Etat:

Laufende Erwerbungsmitel (523 95, 524 95)	DM 1.734.000
Aufbaumittel (813 95)	DM 690.000
Sachmittel (515 95, 518 95, 547 95)	DM 90.000

Vom Erwerbungssetat werden aufgewendet für	
Monographien (einschließlich der Mittel für die Normenstelle)	ca. 42 %
Zeitschriften	ca. 41 %
Fortsetzungen, Serien und Loseblattsammlungen	ca. 9 %
Einband	ca. 8 %

Von den Monographien (überwiegend Neuerscheinungen) werden - entgegen der Zweckbestimmung des Titel 813 95 - aus Aufbaumitteln finanziert ca. 60 %

Benutzung:

Eingetragene Benutzer (Ausweisinhaber)	20.472
davon aktiv (mindestens eine Ausleihe)	9.869
davon: Hochschullehrer	622
Studenten	6.232
Externe Benutzer	3.015
Ausleihen (nach physischen Einheiten)	943.897
davon: Leihfristverlängerungen	65.912
Ausleihen an andere Bibliotheken	4.655
Von anderen Bibliotheken erhaltene Fernleihbestellungen (aktive Fernleihe)	9.489
An andere Bibliotheken abgesandte Fernleihbestellungen (passive Fernleihe)	20.611
Von Mikroformen angefertigte Rückvergrößerungen (nach Einzelstücken)	22.057
Online-Literaturrecherchen	150

Personal:

Planstellen	73
davon: höherer Dienst	10
gehobener Dienst	22
mittlerer Dienst	40
Lohnempfänger	1
Mitarbeiter/innen	79
davon Halbtagskräfte	12
Studentische Hilfskräfte (in Mann-Monaten)	145

9.1.2 Raumsituation

Nach den Empfehlungen der Planungsgruppe "Bibliothekswesen im Hochschulbereich Nordrhein-Westfalen" beim Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Universitätsbibliothek Paderborn bei Zugrundelegung einer Studentenzahl von 6.000 und eines Literaturbedarfes von 724.000 Bänden einen Flächenbedarf von 9.101 qm.

Infolge von zum Teil drastischen Preissteigerungen auf dem Literaturmarkt und Kürzungen bzw. zu geringen Erhöhungen des Erwerbungssetats ist der jährliche Bestandszuwachs kontinuierlich zurückgegangen (1979: 51.400 Bände, 1983: 34.500 Bände). Der zunächst geplante Literaturbestand wird dennoch im Laufe des Haushaltsjahres 1984 erreicht werden. Die Zahl der Studenten ist mit Stand vom Wintersemester 1983/84 auf ca. 11.000 angewachsen (ca. 8.000 in Paderborn und ca. 3.000 in den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest).

Der Bibliothek steht eine Nutzfläche von nur 7.196 qm zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine Packungsdichte von 1,10 qm/100 Bände (zum Vergleich: Bielefeld 26.926 qm = 2,03 qm/100 Bde.).

Die Bibliothek hat den Literaturzugang auf der unzureichenden Nutzfläche bisher noch unterbringen können. Dies war jedoch nur dadurch möglich, daß die Anzahl der Leseplätze trotz steigender Studentenzahlen mehrmals verringert und der einzige Gruppenarbeitsraum geschlossen wurde. Außerdem mußte die Belegungsintensität der Regale und der Stellflächen bis an die Grenze der Funktionsfähigkeit einer systematischen Freihandaufstellung erhöht werden.

Damit sind auch die "Rationalisierungsmöglichkeiten" zur vorübergehenden Erhöhung der Stellkapazität ausgeschöpft. Nach übereinstimmenden Schätzungen der Bibliotheksleitung, des Dezernates 5 der Hochschulverwaltung und des Bibliotheksreferenten beim Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen wird eine Unterbringung des Bestandszuwachses auf der vorhandenen Bibliotheksfläche spätestens Ende 1985 nicht mehr möglich sein.

In der Bibliothek besteht somit über den Fehlbedarf von ca. 1.900 qm hinaus ein Mehrbedarf an Nutzfläche für die Unterbringung der Bestandszuwächse ab 1985 und die Einrichtung einer angemessenen Anzahl von Leseplätzen für die 2.000 nicht eingeplanten Studenten in Paderborn.

Die Hochschulverwaltung hat zugesagt, die Bibliothek spätestens im 4. Quartal 1985 zusätzliche Flächen im Baukörper C1 zuzuweisen, die derzeit noch von geisteswissenschaftlichen Einrichtungen genutzt werden. Diese Flächen werden im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit den derzeitigen Bibliotheksflächen stehen, so daß die jetzige Eingangssituation mit der personalsparenden Möglichkeit zu langen Öffnungszeiten erhalten bleibt.

9.1.3 Personalsituation

Nachdem von der Bibliothek in 1982 im Rahmen der allgemeinen Stellenplankürzungen zwei Stellen abgegeben werden müssen, stehen seit Beginn des Haushaltsjahres 1983 nur noch 73 Stellen zur Verfügung (zum Vergleich: Bielefeld ca. 170 Stellen).

Die Bibliothek geht davon aus, daß die Grundaufgaben mit diesem Stellenbestand auch weiterhin erfüllt werden können - sofern die entsprechenden Personalkapazitäten in

vollem Umfang zur Verfügung stehen und dem Bedarf an studentischen Hilfskräften durch eine ausreichende Zuweisung von Mann-Monaten Rechnung getragen wird.

Diese Voraussetzungen sind jedoch sowohl in 1983 als auch in der ersten Hälfte des laufenden Haushaltsjahres nicht erfüllt gewesen. Durch eine Häufung von Krankheitsfällen und durch die Schwierigkeit, bei Mutterschaftsfällen genügend schnell Vertretungskräfte zu gewinnen, sind schwerwiegende Personalengpässe aufgetreten. Diese wurden durch die starke Kürzung des Bibliothekskontingents an studentischen Hilfskräften (1981 : 176, 1983: 145, 1984: 110 Mann-Monate) noch erheblich verschärft, da eine Substituierung regulären Personals nur noch in entsprechend geringerem Umfang möglich war.

Da die Personalprobleme zu einem wesentlichen Teil durch die spezifische Mitarbeiterstruktur in der Bibliothek bedingt sind (hoher Anteil von Schwerbehinderten, hohes Durchschnittsalter des Nicht-Fachpersonals, hoher Anteil von Mitarbeiterinnen am Fachpersonal, bei denen mit Mutterschaftsfällen zu rechnen ist), muß auch für die Zukunft mit überdurchschnittlichen Ausfallzeiten gerechnet werden.

Über die notwendigen Sofortmaßnahmen (Festlegung von Prioritäten für den Einsatz der knappen Personalkapazitäten, zumindest vorübergehende Einstellung bestimmter Arbeitsvorhaben) hinaus mußten daher auch bereits längerfristige Konsequenzen gezogen werden. So wurde z.B. die Sofortbereitstellung von Magazinliteratur eingestellt. Die angeforderten Bände können jetzt erst am jeweils folgenden Öffnungstag von den Benutzern abgeholt werden.

Sofern es nicht gelingt, eine günstigere Personalausstattung zu erreichen, werden sich auf längere Sicht

weitere Reduzierungen im Leistungsangebot der Bibliothek nicht vermeiden lassen. Erwogen wird u.a. ein schrittweises Zurückfahren der Öffnungszeiten, die Einführung von Beschränkungen im Fernleihbereich oder die Schließung der Tausch- und Geschenkstelle.

Trotz früherer, insgesamt negativer Erfahrungen wird von der Bibliothek derzeit noch einmal eingehend geprüft, ob durch die Einwerbung von Aushilfskräften im Wege von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eine gewisse Entlastung im Personalsektor möglich ist.

Zu einer spürbaren Entschärfung der Personalknappheit würde auch die Aufstockung des Bibliothekskontingents an studentischen Hilfskräften auf das Niveau früherer Jahre beitragen.

9.1.4 Etatsituation

Die Entwicklung des Erwerbungssetats ist auch im Haushaltsjahr 1983 hinter der Preisentwicklung auf dem Literaturmarkt zurückgeblieben.

Die Bibliothek hat ihre verstärkten Bemühungen um eine Optimierung der Beschaffungswege für Bücher und Zeitschriften fortgesetzt und in Teilbereichen auch beachtliche Erfolge erzielt - z.B. durch Abschluß günstigerer Verträge mit zum Teil neuen Lieferanten/Buchbindern, Ausnutzung von Preisunterschieden zwischen dem amerikanischen und europäischen Markt und vermehrten Direktbezug von Zeitschriften im Ausland (auch im Wege von Mitgliedschaften bei den herausgebenden Institutionen).

Die dadurch erzielten Einsparungen bei der Literaturerwerbung haben wesentlich dazu beigetragen, daß in 1983 und 1984 auf eine Kündigung weiterer Zeitschriftenabnon-

nements verzichtet werden konnte (1982 hatten 652 Zeitschriften abbestellt werden müssen). Insgesamt konnten die Kaufkraftverluste jedoch nicht kompensiert werden, so daß sich die rückläufige Entwicklung des jährlichen Bestandszuwachses auch in 1983 fortgesetzt hat (1979: 51.400, 1980: 48.300, 1981: 43.400, 1982: 37.700, 1983: 34.500 Bde.).

Da die Ausgaben für Zeitschriftenabonnements aus haushaltsrechtlichen/-technischen Gründen nur aus den laufenden Erwerbungsmitgliedern (Titel 523 95) finanziert werden können, wird eine nochmalige Reduzierung bei den laufend gehaltenen Zeitschriften erfolgen müssen, wenn die Haushaltsansätze nicht in angemessenem Umfang erhöht werden.

Eine weitere Verschlechterung der ohnehin unzureichenden Versorgung von Forschung und Lehre mit laufenden Zeitschriften konnte bisher zudem nur dadurch vermieden werden, daß die Erwerbungsmitgliedern für Buchneuerscheinungen zunehmend aus Aufbaumitteln (Titel 813 95) finanziert wurden.

Bei der Gründung der Universität-GH-Paderborn wurden für den Bestandsaufbau/-ausbau der Bibliothek DM 18 Millionen zur Verfügung gestellt, die in unterschiedlichen Jahresraten in den Bibliotheksetat eingestellt wurden/werden (zum Vergleich: Bielefeld ca. DM 50 Millionen, Dortmund ca. DM 34,5 Millionen). Es ist davon auszugehen, daß die Aufbaumittel spätestens Ende 1988 ausgeschöpft sein werden.

Ein ersatzloser Wegfall der Aufbaumittel hätte für die Bibliothek und damit für den Forschungs- und Lehrbetrieb in Paderborn äußerst schwerwiegende Folgen. Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften müßte drastisch gekürzt werden, von der relevanten Buchneuproduktion könnte nur

noch ein geringer Teil erworben werden und der noch lange nicht abgeschlossene Aufbau eines angemessenen Literaturgrundbestandes müßte abgebrochen werden.

Da eine Erhöhung der laufenden Erwerbungs Mittel in einem Umfang, der sowohl die bisherigen Jahresraten der Aufbaumittel als auch die Pressteigerungsrate kompensieren würde, in der angespannten Finanzsituation des Landes Nordrhein-Westfalen kaum realisierbar erscheint, sollte neben einer schrittweisen Anhebung der laufenden Mittel eine Aufstockung der Aufbaumittel angestrebt werden. Der Bibliotheksdirektor und der Vorsitzende der Bibliothekskommission haben die Hochschulleitung dringend gebeten, schon jetzt entsprechende Verhandlungen aufzunehmen - evtl. in Abstimmung mit den in ähnlicher Weise betroffenen Hochschulneugründungen in Duisburg, Essen, Siegen und Wuppertal.

Aufgrund der unzureichenden Ausstattung der Bibliothek mit Erwerbungs Mitteln ist der bisher erreichte Bestandsaufbau insbesondere im Bereich der Geisteswissenschaften sehr unbefriedigend. Die Schwerpunkte der Werbungsausgaben lagen in den vergangenen Jahren bei den Wirtschafts-, Natur- und Ingenieurwissenschaften, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Preise für Bücher und vor allem Zeitschriften zu den beiden letztgenannten Wissenschaftsgebieten weit über dem Durchschnitt liegen. Der große Nachholbedarf des Faches Geschichte konnte durch die Einrichtung der Fachgruppe 61 und eine einmalige starke Förderung aus Zentralmitteln zumindest teilweise abgedeckt werden.

Eine stärkere Berücksichtigung der "kleinen Fächer" bei der Aufteilung der Monographien- und Zeitschriftenmittel ist im Rahmen des gegenwärtigen Erwerbungssetats nur in geringem Umfang möglich.

Die Bibliothek hat gebeten, bei der Verlagerung einzelner Forschungs- und Lehrbereiche von anderen Hochschulen nach Paderborn dafür Sorge zu tragen, daß die betreffenden Literaturbestände und Bibliotheksmittel einbezogen werden.

9.1.5 Umstellung des ADV-Verbundkatalogisierungssystems von Offline- auf Online-Betrieb

Nach mehrjährigen Planungen des Hochschulbibliothekszenentrums (HBZ) in Köln wurde 1983 mit der Schaffung der lokalen Voraussetzungen für die Umstellung des ADV-Verbundkatalogisierungssystems von Offline- auf Online-Betrieb begonnen.

In der Bibliothek wurde das vom HBZ beschaffte Nixdorf-System 8860/22 installiert und eine Standleitung für die Datenfernübertragung (DFÜ) eingerichtet.

Anfang November letzten Jahres ging die Umstellungsmaßnahme dann in eine sechsmonatige Einführungs- und Erprobungsphase. Unterstützt durch Personal des HBZ hatten die betroffenen Mitarbeiterinnen Gelegenheit, sich mit der Handhabung der neuen Geräte vertraut zu machen und im "Spielbetrieb" in das Online-Katalogisierungsprogramm einzuarbeiten.

Im ersten Halbjahr 1984 wurde auch die erforderliche Neugestaltung der sieben Bildschirmarbeitsplätze bis auf eine kleinere Raumausstattungsmaßnahme abgeschlossen. Außerdem wurde für alle betroffenen Mitarbeiterinnen eine augenärztliche Untersuchung durchgeführt.

Aufgrund der negativen Ergebnisse mehrerer Lastversuche (Antwortzeiten von bis zu zehn Minuten) mußte die nach dem Zeitplan des HBZ für Mai dieses Jahres vorgesehene

endgültige Stilllegung des Offline- und Inbetriebnahme des Online-Systems jedoch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Nach Ansicht der Experten im HBZ können die Antwortzeiten des Systems nur durch eine großzügige Erweiterung der Rechnerkapazität im HBZ (bzw. den Einsatz eines entsprechend dimensionierten neuen Rechners) auf ein betriebsfähiges Niveau gebracht werden.

Nach heutigem Kenntnisstand wird die Umstellung auf Online-Betrieb im Gesamtverbund erst in der zweiten Jahreshälfte 1985 erfolgen können. Bis dahin werden die Verbundbibliotheken voraussichtlich die Offline-Katalogisierung unter Einsatz der Nixdorf-Geräte fortsetzen müssen. Vom HBZ wird gegenwärtig geprüft, ob das Online-System während dieser Überbrückungsphase mit einer begrenzten Anzahl von Terminals für bestimmte Teilfunktionen aufrecht erhalten werden kann.

9.1.6 ADV-Informationsvermittlungsstelle

Durch den Abschluß von Nutzungsverträgen mit weiteren Datenbank-Anbietern hat sich das Angebot der ADV-Informationsvermittlungsstelle (IVS, früher IuD-Dialogstation) noch weiter verbessert.

Die Bibliothek hat derzeit Zugriff auf die insgesamt ca. 300 verschiedenen Literatur- und Faktendatenbanken von DATA-STAR (Bern, Schweiz), DBI (Berlin), DIALOG (Palo Alto, Californien), DIMDI (Köln), ESA-IRS (Frascati, Italien), FIZ TECHNIK (Frankfurt a.M.), INKA (Karlsruhe), ODAV (München), STN (Karlsruhe/Columbus, Ohio) sowie (über INKA) auf die des FIZ CHEMIE (Berlin), FIZ WERKSTOFFE (Berlin), GEOFIZ (Hannover), IZ SOZIALWISSENSCHAFTEN (Bonn) und IRB (Stuttgart).

Die von der Gesellschaft für Information und Dokumentation in Frankfurt am Main angemietete ADV-Ausstattung der IVS hat durch den im Juli 1984 erfolgten Austausch des Nixdorf-Rechners gegen einen RC-Computer an Leistungsfähigkeit gewonnen.

In 1983 wurden insgesamt 150 Online-Recherchen durchgeführt. Der Bibliothek stehen Haushaltsmittel für die IVS nicht zur Verfügung. Die Post-Grundgebühren (für Hauptanschluß und Modem) sowie die Gerätemiete (einschließlich Wartung und Software-Lizenz), die bis 1983 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) getragen wurden, werden jetzt aus Hochschulmitteln finanziert (bei Recherchen für den Dienstgebrauch von Hochschulangehörigen auch die Kosten der Datenfernübertragung). Für die anfallenden Datenbankbenutzungsgebühren (einschließlich Lizenzgebühren sowie Druck- und Portokosten) müssen die Fachbereiche entsprechende Beträge aus den ihnen zugewiesenen Haushaltsmitteln bereitstellen. Studenten und externen Benutzern werden im Rahmen einer besonderen Gebührenordnung die jeweiligen Kosten der Datenbankbenutzung und Datenfernübertragung sowie eine Gebühr für die Auskunftserteilung in Rechnung gestellt - gemäß Hochschulbibliotheks-Gebührengesetzes vom 05.10.1981 (BVB1 NW 1981, S. 734). Für eine Online-Recherche mit einer Dialog-Dauer von 15 Minuten und 50 ausgedruckten Literaturnachweisen sind von Studenten (und externen Benutzern) zwischen ca. DM 50 und ca. DM 100 zu entrichten. Die IVS wird daher von Studenten auch auf längere Sicht nur in begrenztem Umfang in Anspruch genommen werden (1983 wurden fünf Recherchen für Studenten durchgeführt).

Es ist davon auszugehen, daß der Direktzugriff auf Literatur- und Faktendatenbanken in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Die Bibliothek ist daher bemüht, Akzeptanzprobleme bei den Hochschullehrern einzelner Fachbereiche/Fächer abzubauen und externe Benutzer verstärkt

über die vorhandenen Möglichkeiten zu informieren - insbesondere auch Unternehmen, Verwaltungen und sonstige Institutionen in der Stadt und Region Paderborn. Diesbezügliche Kontakte zur Technologieberatung des Landes Nordrhein-Westfalen bestehen bereits. Darüber hinaus soll die IVS auch Online-Recherchen für die Fachhochschule Lippe in Lemgo durchführen. Der Antrag der dortigen Bibliothek auf Einrichtung einer eigenen IVS wurde vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen mit entsprechender Maßgabe abgelehnt.

9.2 Hochschulrechenzentrum:

9.2.1 Jahresüberblick:

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage konnte das HRZ-Rechnersystem im obigen Zeitraum ausgebaut werden, so daß jetzt zwei praktisch identische Systeme PRIME 750 im HRZ vorhanden sind. Das bedeutet für die Systemarbeiten im HRZ eine große Erleichterung.

Im Rahmen der FEoLL-Auflösung wurde das HRZ erweitert um ein System UNIVAC 1100. Gleichzeitig wurde der Personalbestand im HRZ um zwei wissenschaftliche Mitarbeiter aus dem ehemaligen FEoLL-Personal verstärkt.

Der eine Mitarbeiter wird für Benutzerunterstützung insbesondere bei der Benutzung des UNIVAC-Systems eingesetzt. Dem anderen Mitarbeiter ist das Arbeitsgebiet "Kleinrechner und Netze" zugeteilt worden. Auf diesem Gebiet konnte das HRZ wegen Personalknappheit bisher kaum aktiv werden.

Im ersten Halbjahr 1984 wurde im Rahmen dieser neuen Aktivitäten ein Konzept für ein hochschulinternes lokales Netz erarbeitet, das 1985 installiert werden soll.